

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1900**

10.8.1900 (No. 180)

oder Erweiterung eines Lohnetats dürfe nicht dazu führen, Lohnerhöhungen „ohne ein zwingendes Bedürfnis“ vorzunehmen. Änderungen des Lohnetats bedürfen, sofern durch sie eine Überschreitung der etatlichen Jahresdurchschnittssätze herbeigeführt wird, der Genehmigung des Ministers. Ein solche Anordnung kann nur dazu führen, die Eisenbahndirectionen jeder Lohnerhöhung abgeneigt zu machen, oder wo sie doch einmal dem einen oder Andern eine Zulage gewähren wollen, dies durch Abstreitungen mit anderen wieder auszugleichen, und dadurch den „Jahresdurchschnitt“ nicht höher werden zu lassen. Wodurch war ein solcher Erfolg begründet? Sollten wirklich einige Eisenbahndirectionen zu spätab in Lohnverbilligungen geneigt sein? Das widerprüht alle bisherigen Erfahrungen. Wie können den Erfolg nur bedauern.

Darmstadt, 8. Aug. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet: Der Finanzminister Schäfer wurde mit Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit und in dankbarer Erinnerung seiner Verdienste in den Ruhestand versetzt. Der bisherige Bürgermeister von Gießen, Theodor Grauth, wurde zum Präsidenten des Ministeriums der Finanzen mit Wirkung vom 9. August ernannt.

Musland.

Wien, 8. Aug. Wie bestimmt verlautet, wird das österreichisch-ungarische Geschwader in Ostasien eine weitere Verstärkung erfahren, indem demnächst noch zwei Torpedokreuzer, der „Panther“ und der „Leopard“, dahin übergehen.

Budapest, 8. Aug. Der frühere ungarische Ministerpräsident und Präsident des Magnatenhauses, Kronhüter Josef Szlavay, ist 82 Jahre alt gestorben. Im Herbst 1848 wurde er von Kroiss mit der Bergwerksdirektion in Oravica betraut und wegen dieser Betreuung an der revolutionären Regierung kam er im folgenden Jahr vor das Kriegsgericht, das ihn zu fünf Jahren schweren Kerker verurteilte, doch wurde er nach zweijähriger Haft in Ungarn begnadigt. Später brachte er es zu hohen Ämtern und Würden. — Der Justizminister ordnete in einem Erlass an, dass die ihm unterstehenden Behörden bei Anschaffung der Materialien für ihre Ämter die ungarische und lokale Industrie zu berücksichtigen haben. Bei der Vergabe von Arbeiten hat der Unternehmer ungarische Arbeiter und ausschließlich ungarisches Rohmaterial zu benutzen. Mit Bezug auf die Benutzung ausländischen Rohmaterials ist die besondere Erlaubnis des Ministers einzuholen.

Rom, 8. Aug. In der vergangenen Nacht und gern wurden 52 Personen, die unter dem Verdacht stehen, Anarchisten zu sein, verhaftet.

Petersburg, 8. Aug. Der bisherige zeitweilige Verweler des Ministeriums des Auswärtigen, Graf Lambsdorf, wurde zum Verweler dieses Ministeriums ernannt.

— In diesem Jahre werden 297,000 Mann in die Armee und in die Flotte eingestellt.

Bukarest, 8. Aug. Die hiesige Polizei verhaftete auf Grund ausländischer Nachrichten, dass das in Bukarest gesuchte Komplott auch Rumänen bedrohe, mehrere heimische, bulgarische und italienische Anarchisten.

Baden.

Karlsruhe, 9. August. Mit Entstehung des Großherzogtums vom 3. Juli d. J. wurde zum Verweler dieses Ministeriums ernannt.

— In diesem Jahre werden 297,000 Mann in die Armee und in die Flotte eingestellt.

Baden, 8. Aug. Die hiesige Polizei verhaftete auf Grund ausländischer Nachrichten, dass das in Baden gesuchte Komplott auch Rumänen bedrohe, mehrere heimische, bulgarische und italienische Anarchisten.

Kirchliche Nachrichten.

= **Freiburg** (Baden). Am 7. d. M. feierten die Herren Kammerer Weise in Eppelbach, Dekan Streicher in Mundingen und Pfarrer Gerber in Frechenheim ihr hläufiges Priesterjubiläum in Gengenbach. — In Wieden wird vom 12. bis 19. August eine Kapuzinermission gehalten. — Herr Pfarrer Stütz in Schwenningen verzichtete auf die Pfarrrei Sölden. — Herr Neupriester Hils von Temenbronn kommt nach Niederschönau.

= Die heilige Kongregation des Konzils hat folgendes wichtige Generaldecreto erlassen:

In den Wieren und inneren Kriegen, von denen die Sacrae bisweilen hemelgeschickt werden, ist es in den letzten Jahren hin und wieder vorgekommen, dass Geistliche, vom Parteigeist hingerissen, der einen oder den anderen politischen Fraktion aus freien Städten sich anschlossen und für dieselbe gegen die kanonischen Geiste standen. Sie sind und anzustreben sich nicht scheuen, in dem Vertrauen, sie würden nachdrücklich leicht Absolution erlangen. In dem Wunsche, einem so schweren Leid zu steuern, verordnet und bestimmt der Heilige Herr Papst Leo XIII. in Übereinstimmung mit den Anordnungen des hochheiligen Konzils von Trent, Sig. 14, Vorwort und C. 4 und Sig. 22, Kap. 1 über die Rel. und mit Rücksicht auf die Lehe Benedic XIV. in Inst. 101, dass in Hinblick Iudemann aus dem Alters, der um bei inneren Kriegen oder politischen Streitigkeiten irgendwie behilflich zu sein, ohne von der rechtmäßigen kirchlichen Autorität genehmigte Ursache, seinen Wohnsitz verlässt oder die geistliche Kleidung ablegt, wenn er auch nicht die Waffen ergreift und sein Menschenblut vergossen hat, und umso mehr, wenn er in einem Bürgerkrieg aus Städten Kriegsdienst genommen, oder kriegerische Unternehmungen irgendwie zu leiten hat herangegangen, wenn er auch das geistliche Fleisch zu tragen fortfährt; von der Ausübung der Weihen und Grade und von jedwedem kirchlichen Amt und Beneficium sofort und ipso facto suspendirt sei und überdies unfähig werde zur künftigen Erlangung irgendwelcher kirchlicher Amt oder Beneficium, so lange er nicht von apostolischen Stielen die Bekleidung hieß wieder erlangt hat, unter Aufsicht lebender Dispenstrungsberichterstattung der betreffenden Diözesanordinarien, mögen sie auch noch so ausgedehnt seien, es sog. gewöhnliche, seien es außerordentliche Fakultäten, Cleriker zu rehabilitieren, genenken. Gegen diese Verfügungen kann nichts Entgegenstehendes geltend gemacht werden.

Gegeben zu Rom aus der hl. Kongregation des Konzils am 12. Juli 1900.

A. Kardinal Dr. Pietro, Präfekt.

B. Erzbischof von Nazianzus, Sekretär.

Theater, Konzert, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. August.

= **Stadtgartentheater**. Wiener Musik war's, die gaben in Beller's „Bogelhändler“ die Bejünger des Stadtgartentheaters erkenten. Das Operettenensemble hat damit einen guten Anfang gemacht und wurde von dem zahlreich anwesenden Publikum sehr beifällig aufgenommen, was bei den frischen, amüsanen Melodien des „Bogelhändlers“ und dessen humoros

mit dem Hochwürdigsten Erzbischöfsl. Ordinariate abgegebene

Erklärung

in den „Bad. Beob.“ aufnehmen zu wollen.

In Folge der Kündigung, welche dem Herrn Bau direktor Medel bezüglich seiner Stellung im Dienstdienste zuging, sind gleich anfangs in mehreren Blättern Artikel erschienen, welche geeignet waren, das Urtheil des Publikums in einseitiger Weise zu beeinflussen. Da nun außerdem in einem Centrumblatt einer diesbezüglichen Korrespondenz die Bemerkung beigefügt war: „Dagegen gehört die Haltung des Kürte in dieser ganzen Angelegenheit wieder zu jenen Unbegreiflichkeiten, die ab und zu von Freiburg gemeldet werden“ — so sah die Kirchenbehörde sich veranlaßt, heftige Auflösung in dieser Angelegenheit ihre rechtsgelehrte Mitglied, Herrn Justitiar und Officialatsrath Kreuzer, zu ermächtigen, eine auf Thatachen sich gründende Darlegung zu veröffentlichen, da auch die erwähnten Zeitung artikel thätsächliche Verhältnisse, jedoch in irriger Weise, zur Darstellung brachten. Die nähere Präzisierung und Formulierung blieb ihm überlassen. Hierach kommt ihm selbstverständlich „die Benutzung amtlicher Akten“, soweit eine solche zum genannten Zweck notwendig erschien, nicht verweigert werden, und liegt seinerseits keine Verleugnung der „Pflicht des Dienstgeheimnisses“ vor, wie dies ihm zum Vorwurf gemacht werden wollte.

Freiburg, 8. August 1900.

Dr. Guimann, Domkapitular.

Wir brauchen den Lesern unseres Blattes kaum zu sagen, dass der „Beob.“ nicht das Centrumblatt ist, welches von „Unbegreiflichkeiten“ gesprochen hat, „die ab und zu von Freiburg gemeldet werden“. Genaugenommen hat der „Beob.“ den Vorwurf erhoben, dass Herr Justitiar Kreuzer das Dienstgeheimniß verletzt habe. Wir glauben das feststellen zu sollen, damit Niemand von den Lesern unseres Blattes zu der irigen Meinung kommt, vorstehende Erklärung sei gegen den „Beob.“ gerichtet.

Sie will den Herrn Justitiar Kreuzer gegen einen öffentlichen wider ihn erhobenen Vorwurf in Schuß nehmen. Daneben ist sie aber thätsächlich eine amtliche Nachprüfung des Inhaltes dessen, was in dem betreffenden Artikel des „Beob.“ behauptet worden ist.

Die Redaktion.

* **Karlsruhe**, 9. Aug. Die Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der vereinigten Truppen der Mächte in China geschieht zu sein. Der Kaiser fragte am Montag Abend um Grafen Waldersee telegraphisch an, ob er, um die weiteren Differenzen zwischen den Verbündeten in China wegen des Oberbefehls zu beseitigen, gezeigt sei, nach China zu gehen, um dort den Oberbefehl über die Truppen aller Mächte zu übernehmen und ob der Kaiser ihn für diesen Posten bei den Mächten in Vorschlag bringen könne. Graf Waldersee stimmte zu. Er reiste am Mittwoch Mittag nach Wilhelmshöhe zur Meldung und entgegenigte weiteren Instruktionen, wofolkt er bereits dem Kaiserpaar eingetroffen ist. Wie die „Hamburger Börsenballe“ hört, hat der Stalier von Husland an Graf Waldersee ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm seine Freude über Waldereses Ernennung zum Oberbefehlshaber ausdrückt. Generalsammlung von Waldersee zählt 68 Lebensjahre und es ist ein Zeichen echt soldatischen Geistes, ein Beweis großer Offizierfreudigkeit und hingebender Vaterlandsliebe, dass ein Mann in diesem Alter sich sofort bereit zeigt, eine so

verantwortungsvolle und schwierige Aufgabe zu übernehmen.

Man wird nicht irre gehen, wenn man mit der „Straßb. Post“ annimmt, dass die kürzlich geneubeten Unterredungen des Staatssekretärs Grafen von Billow mit den Botschaftern der fremden meistbeteiligten Mächte hauptsächlich die Frage betraten und die Ernennung des Grafen Waldersee auf diese Besprechungen sich gründet. Die Initiative des Kaisers dürfte sich darauf beschränkt haben, die Frage des Oberbefehlshabers in einem rascheren Takt zu bringen, nachdem man sich vergewissert, dass gegen einen deutlichen Oberbefehlshaber keine Einwendungen erhoben würden. Durch die Ernennung des Grafen Waldersee scheint uns die Frage nun am glücklichsten gelöst. Graf Waldersee ist einer der hervorragendsten Militärs, der gegenwärtig, dessen Auf von vorneherein seine Autorität verbürgt. Freilich, die Ernennung ist sehr spät erfolgt, und es sind mittlerweile durch das Zaudern und Zögern Schwierigkeiten entstanden, welche nur schwer überwunden werden können. Und diese Schwierigkeiten werden sich noch häufen bis zur Ankunft des Oberbefehlshabers auf dem Kriegsschauplatz, die kurzstens in 3-4 Wochen erfolgen kann. In Deutschland wird die Ernennung des Grafen Waldersee überall mit großer Freude begrüßt; möge es ihm befohlen sein, die hohen Erwartungen, welche man auf ihn fest in vollem Maße zu befridigen.

© **Karlsruhe**, 9. Aug. Wie die „Konst. Zeitg.“, so legt auch der „Odenauer Beob.“ Verwahrung ein gegen die Ausführungen des „Bad. Landeszeitg.“ bezüglich der Wahlrechtsfrage. Erörterungen über den Erfolg eines Parteiführers behagen dem Offenburger Amtsverbindiger nicht, solange nicht eine ausdrückliche Nichtrechtmäßigkeit dieser vorliegt. „Dagegen“, so fährt der „Ort. Beob.“ fort, „findt wir nicht in der Lage, die Ausführungen des „Bad. Landeszeitg.“ bezüglich der Wahlrechtsfrage. Erörterungen über den Erfolg eines Parteiführers behagen dem Offenburger Amtsverbindiger nicht, solange nicht eine ausdrückliche Nichtrechtmäßigkeit dieser vorliegt.“

Dr. Guimann, Domkapitular.

Wir brauchen den Lesern unseres Blattes kaum zu sagen, dass der „Beob.“ nicht das Centrumblatt ist, welches von „Unbegreiflichkeiten“ gesprochen hat, „die ab und zu von Freiburg gemeldet werden“. Genaugenommen hat der „Beob.“ den Vorwurf erhoben, dass Herr Justitiar Kreuzer das Dienstgeheimniß verletzt habe. Wir glauben das feststellen zu sollen, damit Niemand von den Lesern unseres Blattes zu der irigen Meinung kommt, vorstehende Erklärung sei gegen den „Beob.“ gerichtet.

Sie will den Herrn Justitiar Kreuzer gegen einen öffentlichen wider ihn erhobenen Vorwurf in Schuß nehmen.

Daneben ist sie aber thätsächlich eine amtliche Nachprüfung des Inhaltes dessen, was in dem betreffenden Artikel des „Beob.“ behauptet worden ist.

Die Redaktion.

* **Karlsruhe**, 9. Aug. Die amtielle Fassung der sogenannten „Hunnenrede“ b. h. die im deutschen „Neckarsanger“ erschienen, lässt die Bezeichnung auf Hunnen und König Oskar weg. Das kann nur mit Genehmigung des Redners selbst geschehen sein, der also damit die Bedeutlichkeit des betreffenden Satzes zugibt, bemerkt dazu die „Neue Ztg. Zeitg.“

? **Augsburg**, 9. Aug. Gestern fand droben in Freiburg der eucharistische Kongress statt.

Der Verein umfasst die Priester der Erzbistüme, welche sich die besondere Verehrung und Andacht des allzeitigen Altarsakramentes auf Grund besonderer Statuten zur Aufgabe machen. Am Vorabende war in der Konventualkirche eine Gründungsfeier statt.

Der Zug von St. Peter einen einleitenden Vortrag hielt. Am Tage der Verathung versammelten sich nach feierlichem Antrete der Klerikale Antte etwa 50-60 Herren im katholischen Vereinsraume. Der Hoch. Herr Erzbischof Dr. Thomas Nörber hatte die Güte, die Anwesenden mit einer kurzen, fernigen Ansprache zu erfreuen. Es hielten Vorträge Herr Rektor Schofer, Herr Detmar Fichtl aus Höhenzollern, Herr Rektor Wit und Herr Domkapitular Dr. Guimann. Der Verein fand droben

mit einer kurzen, fernigen Ansprache zu erfreuen. Es hielten Vorträge Herr Rektor Schofer, Herr Detmar Fichtl aus Höhenzollern, Herr Rektor Wit und Herr Domkapitular Dr. Guimann.

Die Festversammlung der Deutschen Gelehrten

für christliche Kunst am vorletzten Dienstag Abend im großen Saale des Centralhauses zu Münster war sehr stark besucht. Der katholische Studentenverein „Germania“ nahm fast vollständig an derselben Theil. Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Niebuhr, in dessen Händen die Leitung der Versammlung lag, hielt die vielen auswärtigen Theilnehmern herzlich willkommen.

Cand. phil. Geisberg hieß einen längeren hochinteressanten Vortrag über die Entwicklung der hervorragenden Kunstdenkmäler der Stadt. Prof. Baltazar Müller, Eugen Müller, Kulturamtsleiter bei der Kulturstelle Karlsruhe, und Wilhelm Schneider, Kulturamtsleiter bei der Kulturstelle Freiburg, nach Karlsruhe, Engelbert Heilig, Bildstangenbildner in Karlsruhe, und Dominik Heck, Amtsdienner in Freiburg, beide bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, zu danken.

Vorlesung: Philipp Gaberdiel, Ingenieurpraktikant in Überlingen, zur Kulturstellung Mainzheim mit dem dientlichen Wohnung in Überlingen.

Geistlicher: Hermann Drach, Regierungsbaumeister in Freiburg, zur Rheindauinspektion Mainzheim mit dem dientlichen Wohnung in Überlingen.

Geistlicher: Georg Fries, Geometer in Landau, zum Kastellgericht, August Bach, Geometer in Kehl, zum Vermessungsbeamten, Max Herlan, nichtstammliger Sachsenmeister in Eberbach, zum Straßenmeister, Eugen Müller, Kulturamtsleiter bei der Kulturstelle Karlsruhe, und Wilhelm Schneider, Kulturamtsleiter bei der Kulturstelle Freiburg nach Karlsruhe.

Geistlicher: Hermann Drach, Regierungsbaumeister in Freiburg, zur Rheindauinspektion Mainzheim mit dem dientlichen Wohnung in Überlingen.

Geistlicher: Philipp Gaberdiel, Ingenieurpraktikant in Überlingen, zur Kulturstellung Freiburg, Dom. Friederich, Straßenmeister in Riedgembühl, nach Eutingen, August Wezel, Straßenmeister in Riedgembühl, nach Eutingen, Wilhelm Graf, Straßenmeister in Hardheim,

Schreiben wurde nicht beantwortet, ebenso ein zweites, angeblich weil den deutschen Hochschulen nahegelegt worden sein sollte, an dem Fest der „A“ nicht teilzunehmen. Jetzt erscheint eine halbmäßige Erklärung, wonach die „A“ keine deutschen Hochschüler mehr erwartet. Das „Weltverbündertagsfest“ und der Kongress der „A“ wird nun unter Ausschluss der Deutschen stattfinden.

= Die Festversammlung der Deutschen Gelehrten für christliche Kunst am vorletzten Dienstag Abend im großen Saale des Centralhauses zu Münster war sehr stark besucht. Der katholische Studentenverein „Germania“ nahm fast vollständig an derselben Theil. Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Niebuhr, in dessen Händen die Leitung der Versammlung lag, hielt die vielen auswärtigen Theilnehmern herzlich willkommen.

Cand. phil. Geisberg hieß einen längeren hochinteressanten Vortrag über die Entwicklung der hervorragenden Kunstdenkmäler der Stadt. Prof. Baltazar Müller, Eugen Müller, Kulturamtsleiter bei der Kulturstelle Karlsruhe, und Wilhelm Schneider, Kulturamtsleiter bei der Kulturstelle Freiburg, nach Karlsruhe.

Am Mittwoch wurden die vielen Kunstdenkmäler Münsters einer Besichtigung unterworfen. Mittags fuhr eine große Anzahl der Theilnehmern an der Generalversammlung nach Osnabrück, wo unter Führung dorthöriger Herren der Dom, die Marienkirche und Johanneskirche mit ihren Kunstdenkmäler besichtigt wurden. Ihren Schluss fand die Generalversammlung in einer gut besuchten Sitzung in dem neuen herrlichen katholischen Vereinshauses. In derselben sprachen noch Prälat

Dr. Hütschamp, Professor Dr. Mausbach, Rechtsanwalt Salzmann, Beigeordneter Gielen, Bildhauer Georg Busch und Professor Dr. Fehr. Lohner von Hüttenbach.

Um Mittwoch wurden die vielen Kunstdenkmäler Münsters einer Besichtigung unterworfen. Mittags fuhr eine große Anzahl der Theilnehmern an der Generalversammlung nach Osnabrück, wo unter Führung dorthöriger Herren der Dom, die Marienkirche und Johanneskirche mit ihren Kunstdenkmäler besichtigt wurden. Ihren Schluss fand die Generalversammlung in einer gut besuchten Sitzung in dem neuen herrlichen katholischen Vereinshauses. In derselben sprachen noch Prälat

Dr. Hütschamp, Professor Dr. Mausbach, Rechtsanwalt Salzmann, Beigeordneter Gielen, Bildhauer Georg Busch und Professor Dr. Fehr. Lohner von Hüttenbach.

Um Mittwoch wurden die vielen Kunstdenkmäler Münsters einer Besichtigung unterworfen. Mittags fuhr eine große Anzahl der Theilnehmern an der Generalversammlung nach Osnabrück, wo unter Führung dorthöriger Herren der Dom, die Marienkirche und Johanneskirche mit ihren Kunstdenkmäler besichtigt wurden. Ihren Schluss fand die Generalversammlung in einer gut besuchten Sitzung in dem neuen herrlichen katholischen Vereinshauses. In derselben sprachen noch Prälat

Dr. Hütschamp, Professor Dr. Mausbach, Rechtsanwalt Salzmann, Beigeordneter Gielen, Bildhauer Georg Busch und Professor Dr. Fehr. Lohner von Hüttenbach.

Um Mittwoch wurden die vielen Kunstdenkmäler Münsters einer Besichtigung unterworfen. Mittags fuhr eine große Anzahl der Theilnehmern an der Generalversammlung nach Osnabrück, wo unter Führung dorthöriger Herren der Dom, die Marienkirche und Johanneskirche mit ihren Kunstdenkmäler besichtigt wurden.

107.75, Hamb. Amerika 119.—, Maschinenfabrik Grignier 174.50, Karlsruher Maschinenfabrik 236.—, La Dolece S.A. Le 51.—

Frankfurt a. M., 8. Aug. (Abendblatt) Kreisatlas 206.10, 205.70 b. Disconto-Kommande 172.70, 60 b. Deutsche Bank 185.60, 30 b. Dresdener 145.30 b. Darmstädter 132.20 b. Handelsgeellschaft 145.30 b. Bodenmeier 184.50, 10 b. Gelsenkirchen 185.60 b. Harpener 175.70, 30, 70 b. Hibernia 195.—, 194.70 b. Lüneburg 202.50, 203, 202.80 b. Höchster 368.— b. Schwäbisch 218.— b. Staatsbahn 139 b. Lombarden 25.20 b. Union 79.40 b. Italiener 93 b. Portugiesen 35.80 b.

Wagberg, 8. Aug. Buderbericht. Notzuerker 1. 88 Proz. Rendement 12.70.—, Nachprob. erfl. 75 Proz. Rent. 10.20—10.50. Stetig. Bruttoffnade 1. 28.80.— Bruttoffn. 2.—, Raffinade mit Fas 28.80.— Gem. Melis 1. mit Fas 28.30.— Still. Rohzucker, 1. Produkt. Transito f. a. W. Hamburg per Aug. 11.87/1. 11.95.— Br. per Sept. 11.42/1. 11.47/1. Br. per Ott. 9.77/1. G. 9.80.— Br. per Okt. 9.60.— G. 9.62/1. Br. per Januar-März 9.72/1. G. 9.75.— Br. Rubig.

Berlin, 8. Aug. Spiritus 50r.—, 70r loco 50.50. Hamburg, 8. Aug. Kaffee good average Santos. Schufurkasse per Sept. 42/1. Pi. per Dez. 43/1. Pi.

Karlsruhe, 8. Aug. Buderbericht. Notzuerker 1. 88 Proz. Rendement 12.70.—, Nachprob. erfl. 75 Proz. Rent. 10.20—10.50. Stetig. Bruttoffnade 1. 28.80.— Bruttoffn. 2.—, Raffinade mit Fas 28.80.— Gem. Melis 1. mit Fas 28.30.— Still. Rohzucker, 1. Produkt. Transito f. a. W. Hamburg per Aug. 11.87/1. 11.95.— Br. per Sept. 11.42/1. 11.47/1. Br. per Ott. 9.77/1. G. 9.80.— Br. per Okt. 9.60.— G. 9.62/1. Br. per Januar-März 9.72/1. G. 9.75.— Br. Rubig.

Berlin, 8. Aug. Spiritus 50r.—, 70r loco 50.50.

Hamburg, 8. Aug. Kaffee good average Santos. Schufurkasse per Sept. 42/1. Pi. per Dez. 43/1. Pi.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 7. August. Karl Mayer von Einzigthal, Güterarbeiter hier, mit Anna Schillinger von Kallbrunn.— Emil Klumpp von Altern, Postfachier hier, mit Georgine Schell von hier.— Emil Konrad von hier, Tandemfertiger hier, mit Lina Gündler von hier.— Anton Späthner von Bildenthal, Webner hier, mit Stefanie Littlauer von Zarten.— Josef Schneider von Bern, Schöpfer hier, mit Luisa Schleier von hier.— Wilhelm Sohn von Oppenbacherstr., Kaufmann in Geisenfelden, mit Else Schirnla v. Mannheim.

Geburten: 3. August. Else Martha Ha, Vater

Oskar Theodor Grohmann, Postinspektor.— 4. August:

Friedrich, Vater Johann Häderlein, Holzbrecher.— 5. Aug.

Gotthold, Vater Friederich Nagel, Manne.— Erna, Vater +

Großmeister Gust. Friedr. Anton Hilt.— 6. August. Else

Marie, Vater Karl Bierig, Malermeister.— 8. Aug. Luise,

Vater Konrad Schäfer, Eisenbahnschaffner.

Todesfälle: 6. August. Heinrich, alt 2 Monate

3 Tage, Vater Gottfried Weber, Schmid.— Sophie, alt

6 Monate 22 Tage, Vater Karl Mauerhau, Wirtsh.

7. August. Hermann Scheuerling, Theaterdiener, ein The-

mann, alt 29 Jahre.— Albert, alt 5 Monate 20 Tage,

Vater Albert Nägele, Verlegerungsbeamter.— 9 malte

Kettner, alt 81 Jahre, Witwe des Amtsräters August Kettner.

Auswärtige Todesfälle.

Bankholzen: Thomas Dexle, Schmiedemeister, 62 J.—

Nieheim: Rupert Pfeiffer, 76 J.— Waldbühl:

August Hoog, 56 J.— Sunthausen: Karl Schleifer,

Mausmann, 39 J.— Freiburg: Luise Fähringer geb.

Mähringer, Witwe, 74 J.— Engenbach: Albert

Frantz, Meistervorstandsbat, 33 J.— Eiffenthal: Magdalena

Pampert geb. Spannagel, Witwe, 75 J.

Tageskalender.

Donnerstag, den 9. August:

Katholischer Männerverein Oststadt: Halb 9 Uhr Vereins-

versammlung mit Vortrag in der "Kronenhalle".

Katholischer Gesellenverein: Halb 9 Uhr Vereinsabend mit

Vortrag.

Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, Halb 9 Uhr Fortb.- und

Deb.-Kurs. Markgrafenstr. 41.

Schwurwundverein: Vereinsabend im Tanhäuser (Jagd-

zimmer).

Turingeschiß. 8—10 Uhr Übungs-Abend für ältere

Mitglieder.

Verein von Vogelfreunden: Halb 9 Uhr Vereinsabend im

goldenen Adler.

Zahnarzt Mansbach,

Kaiserstraße 121,

im Hause des Herrn W. Boländer.

Herrenhemden

in allen Weiten, aus prima Stoff gearbeitet, mit seinem
seinen Einsatz, guttähig, verfeindet unter Nachnahme
1/4 Duzend M. 20.

Franz Tauer, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 185.

Die verschiedenen Leiser werden höchst erachtet, bei Bestell-
ungen und sonstigen Anklängen, welche auf Grund
der abgedruckten Annnoncen erfolgen, sich ausdrücklich auf
den "Badischen Beobachter" beziehen zu wollen.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme anlässlich des
Hinsiedelns unseres unvergess-
lichen Onkels,

Engelbert Faug,
sagen wir allen Freunden und
Familien, besonders den Eh-
würdigen Schwestern des Sankt
Bernardusbaues, unsern herz-
lichsten Dank.

Karlsruhe, 8. Aug. 1900.
Im Namen der hinter-
bliebenen:

Eduard Faug, Bäcker-
meister, und Frau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung handlicher Ver-
änderungen im städt. Armenfränk-
haus, Bähringerstraße Nr. 4, sollen die
nachverzeichneten Bauarbeiten im Wege
der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Maurerarbeit,
2. Zimmerarbeit,
3. Schreinerearbeit,
4. Aufkreiderarbeit.

Bedingungen und Bedingungen liegen
auf dem städtischen Hochbauamt, Karls-
hause 3. Stad. Zimmer Nr. 102, zur
Kündigung auf und sind die Angebote
längstens bis

Donnerstag, den 16. August ab. J.
nachmittags 4 Uhr,
dem Schluß der Auskreibung, daselbst
einzutreten.

Karlsruhe, den 8. August 1900.

Städtisches Hochbauamt.

Ein Stadirektor der Philologie sucht
während der Ferien

Unterricht zu ertheilen.

Offerten erhält man unter Nr. 456

an die Expedition dieses Blattes.

Apotheker- Lehrling

findet gewissenhafte Ausbildung und
freundliche Aufnahme bei freier Station in
der Apotheke einer schöngelegenen Stadt.
Werter befördert die Expedition dieses
Blattes unter A. P. K.

Ein gejetztes katholisches Mädchen,
das gutbürgig hocken kann,
findet bei kleiner Familie zur Sütte der
18 Jahre alten Tochter diese Stelle

Winterstraße 17.

Tüchtige Ausstreicher

finden Beschäftigung bei
Oscar Schurth,
Decorationsmaler,
Karlsruhe, Kaiserstraße 34.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Donnerstag, 9. Aug. 1900.

Gastspiel des Schauspiel-

Ensembles Martin Klein.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. West und
2. Held. Muß von Carl Heller.

○○○○○:○○○○○

Berantwortlich:
Für den politischen Theil:
Diodorus Siegle.

Für kleine badische Chronik, Notizen
Berichtliche Nachrichten und Gerichtsaal

Hermann Bäbler.

Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst
und Wissenschaft:
Heinrich Vogel.

Für Handel und Bericht, Hans- und
Landwirtschaft, Inserate und Reklame:
Heinrich Vogel.

Sämmliche in Karlsruhe.

Notitions-Druck und Verlag der Aktien-
gesellschaft "Badenia" in Karlsruhe
Adlerstraße 42.

Heinrich Vogel, Director

Stadtgarten.

Freitag, den 10. August 1900,

Abends 8 Uhr:

Militär-Concert

(Operettenabend)

gegeben von der Kapelle des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Direction: Rgt. Musikkapellmeister H. Lisse.

Eintritt: Abonnement . . . 30 Pf.

Mitgliedern . . . 50 Pf.

Programm 5 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen

Eintritt.

Kleiderstoffe,

Anzugstoffe,

Lüche, Chenois, Kammgarne,

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachflg.)

Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.

Eigene Kellerrei: Adlerstraße 35, Bähringerstraße 7 und Bähringerstraße 74.

Empfohlene als Spezialität: Badische Fassweine und

Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.

Garantie für Reinheit. — Proben und Preisvorläufe frei.

Kohle, Barchene, Satins, Damast,

Leinster, Bettfichern, Döppaare u. c.

empfiehlt höchst bei freiem feisten Preisen

Joh. Hertenstein

größtes Lager in Mannfaturwaren,

Herren- und Kinderkonfektion,

Herrenstraße 25, Ecke Ehrprinzenstr.

Carl Maier,

am Markt,

Lörrach i. W.

Zum Aufsehen

unter Garantie für Aechtheit:

Ja Fruchtbranntwein,

Ja Kornbranntwein und

Ja alten Nordhäuser Korn-

branntwein

zum Preise von 60 Pf. bis M. 1.20

per Liter.

Von 5 Liter ab bedeutende Preiss-

ermäßigung und frei ins Haus geliefert.

W. Erb, am Lörryplatz.

Telephon 495.

Universität Freiburg (in der Schweiz).

Die Universität Freiburg (Schweiz) umfasst bis jetzt vier vollständige Fakultäten: die theologische, die juristische (Jurisprudenz und Nationalökonomie), die philosophische (Philosophie, Philosophie, Geschichte und Kunsthistorie), die